

50. Simon-Gfeller-Gedenkwanderung in Heimisbach

Längst ist die Simon-Gfeller-Gedenkwanderung zur schönen Tradition geworden. Zum 50. Mal lud der Samariterverein Heimisbach am 9./10. September 2017 Wanderer aus der ganzen Schweiz ins Emmental ein. Die Rundwanderung führt je nach Lust und Fitness über 6, 13 oder 18 Kilometer auf gut markierten Wegen. In der zur Gemeinde Trachselwald gehörenden Talschaft finden sich die Ortsteile Hopfere, Heimisbach, Chramershus und Thal.

Mit dem Auto sind wir von Düdingen aus in weniger als einer Stunde beim Schulhaus Chramershus in Heimisbach. Die Strecke via Bern, Burgdorf, Ramsei und ab Grünenmatt dem Dürrbach entlang ist sonntags wenig befahren. Freundlicher Empfang, Startkarten beziehen, Kaffee und Nussgipfel bestellen und auf einen Kollegen aus dem Baselbiet warten.

Um 9 Uhr startet das Quartett auf 694 m ü.M. Nach wenigen Schritten geht's bereits steil die Sonnhalde hinauf. Statt auf der Fahrstrasse zu wandern, wird eine weitere Kurve auf einem Wiesenweg „geschnitten“. Unterschwarzenegg. Die Namen aller Weiler und Gehöfte sind auf der ganzen Wanderstrecke auf Tafeln vermerkt, eine tolle Sache. Danach wieder weg von der Teerstrasse. In der Ferne sind Nebelfelder zu erkennen. Vorbei in Mittelschwarzenegg. Im Westen lockert sich die Wolkendecke langsam auf. Die Temperatur zum Wandern ist aber ideal. Immer noch steil hinauf. Der Höhenzug zwischen Heimisbach und Trachselwald ist gut sichtbar. Die Wegweiser SVH (Samariterverein Heimisbach) zeigen weiterhin unfehlbar die Wanderrichtung an.

An der Brätlistelle am Eingang des Schwarzeneggwaldes vorbei. Diese wurde vom Sportverein 1982 errichtet. Noch brätelt niemand. Nach dem Waldausgang geht's hinunter zum Kontrollposten 1 nach Hinterschwarzenegg (35 Min). Nunmehr blauer Himmel. Vorbei an der blumengeschmückten Käserei Mättenacher. Weiter zum gleichnamigen Weiler auf 890m. Neben dem Bauernhaus steht ein Festzelt. Wann beginnt das Fest? Schöne Aussicht auf dem Grat. Sind wir im Emmental oder im ebenfalls hügeligen Appenzellerland? Durch den Geilisguetwald hinauf erreichen wir den höchsten Punkt der 13km-Strecke (940m) auf Geilisguet, ja, es „geit is guet“! Geilisguetegg passieren wir nach 1h10. Nun geht's alles abwärts. Brüschrüschli-Acher, Felben mit wunderbar geschmücktem Bauernhaus. Schmidshus, Brandsite. Punkt 10h30 treffen wir beim Kontrollposten 2 ein. Die Scheune ist besetzt mit Wandernden, die Bänke draussen werden nach und nach ebenso belegt. Warum?



Farbige Schwämme



Zuschauer



Brandsite / Posten 2

Nach dem Ziehen der Glocke um 10h30 beginnt eine Andacht mit Pfarrer Schwab. Der Pfarrer umrahmt seine Predigt „Wäggezehrige bereit mache“ mit Flötenklängen. Das Jodelduett Stalder gibt dazu herrliche Jodeleinlagen. Der „besinnliche Zwüschehalt a der Simon Gfeller Gedänkwanderig“ macht allen viel Freude.

Wir nehmen das letzte Teilstück auf Teerstassen über Vordergrueb, Äbnitwald, Stampfi und über den Häntschbach in Angriff. Naturwege werden auch im Emmental immer rarer. Nach dem Überqueren des Dürrbachs kommen wir um 11h45 beim Ziel im Schulhaus an. Mit dem Jubiläumsstempel zur 50. Austragung für 13 km werden wir wohl „zu gut“ belohnt! Zudem dürfen Interessierte noch eine der wunderbaren und „niemals alternden“ Medaillen der Vorjahre von Kramer aussuchen.

Nicht nur das Wetterglück, sondern vor allem die ausgezeichnete Organisation und der grosse Einsatz der vielen freiwilligen Helfer des Samariterversins Heimisbach haben wesentlich dazu beigetragen, dass die 50. Simon-Gfeller-Gedenkwanderung ein grosser Erfolg wurde. Nach diesem Jubiläumsmarsch hört Rudolf Bieri auf. Er war 1968 von Anfang an dabei! Wie in Heitenried hat Ruedi in Heimisbach dafür gesorgt dass jedes Jahr neue Strecken ausgesucht worden sind, was von den Teilnehmenden stets geschätzt wird.

Die kurze Strecke über 6 km wurde von 25 Wandernden zurückgelegt, die mittlere über 13 km von 84 Personen und die längste über 18 km von 107 Leuten. Diese 216 Wandernden erhielten alle den Jubiläumsstempel. 116 Personen liessen sich zudem gegen ein zusätzliches Entgelt die schöne versilberte Jubiläumsmedaille aushändigen. Die Organisatoren meinten dass etliche auch ohne Stempelkarte unterwegs oder nur auf einer Teilstrecke gewesen seien. Die Konsumation würde ihnen aber auch Einnahmen bringen.



Ehemaliges Schulhaus in Thal



Schulstube vor über 100 Jahren

Wer ist nun eigentlich Simon Gfeller, zu dessen Gedenken die Wanderung seit 50 Jahren ausgetragen wird? Nach der Mittagsverpflegung wollen wir mehr über den Berner Mundartdichter wissen. Zuhinterst im Tal, nämlich in Thal, steht ein Museum, besser gesagt eine Gedenkstube im ehemaligen Schulhaus.

Wir über 70jährigen erinnern uns beim Eintritt in die Schulstube an unsere eigene Schulzeit. Leider ist keine Aufsichtsperson anwesend mit der wir uns hätten unterhalten können. Eine ganze Stunde lang können wir uns kaum satt sehen in dieser Stube, in der der Emmentaler Mundartdichter die Schule besuchte (1875-1884) und später selbst als Lehrer unterrichtete. Eine eindrückliche Fotoreihe dokumentiert den Schulalltag aus dieser Zeit. Zur Schau gestellt ist sein schriftstellerisches Werk: seine Bücher und Theaterstücke. Dazu ein Teil des Nachlasses in Briefen, Versen, Sprüchen, Manuskripten, Tagebüchern, Entwürfen

und Notizen, Aquarell- und Pastellbildern von seiner Hand, Liedentwürfe, Briefe von Freunden, Glückwünsche, Ehrungen, Dokumente und Fotos.

Simon Gfeller lebte von 1868 – 1943. Am 1. Januar 1968 bekam die Talgemeinschaft Dürrgraben den Namen "Heimisbach". Das ist der Titel des ersten Buches von Simon Gfeller im Emmentaler Dialekt, in dem Volk und Landschaft des Dürrgrabens für immer in die schweizerische Literatur eingegangen sind. Die Bevölkerung hat mit der Umbenennung die würdigste Ehrung verwirklicht, die sie dem Andenken "ihres" Dichters zum hundertsten Geburtstag darbringen konnte.

Einige Daten zu Simon Gfeller:

1868 = Geburt – 1943 = Todestag (75j.) – 1968 = 100. Geburtstag sowie Ehrung mit Umbenennung Dürrgraben in Heimisbach und 1. Gedenkmarsch –

2017 = 50. Gedenkmarsch – 2018 = 150. Geburtstag (was lassen sich die Heimisbacher wohl einfallen?).

Dieser Sonntag hat uns sehr bereichert. Mit dem Auto sind wir in einer knappen Stunde wieder im Freiburgerland. Das Datum für 2018 ist bereits vorgemerkt!

Beat Schmutz, Wanderfreunde Heitenried